Zeichnungsvarietäten bei Limantria dispar L. sowie bei Kreuzungen von Lim. dispar L. X Lim. dispar var. japonica, Motsch

Autor(en): **Schmid, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042075

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN
DES ENTOMOLOGEN-VEREINS
No 5. BASEL & UMGEBUNG 1917

— Zeichnungsvarietäten —

bei Limantria dispar, L. sowie bei Kreuzungen von Lim. dispar, L × Lim. dispar va. japonica, Motsch.

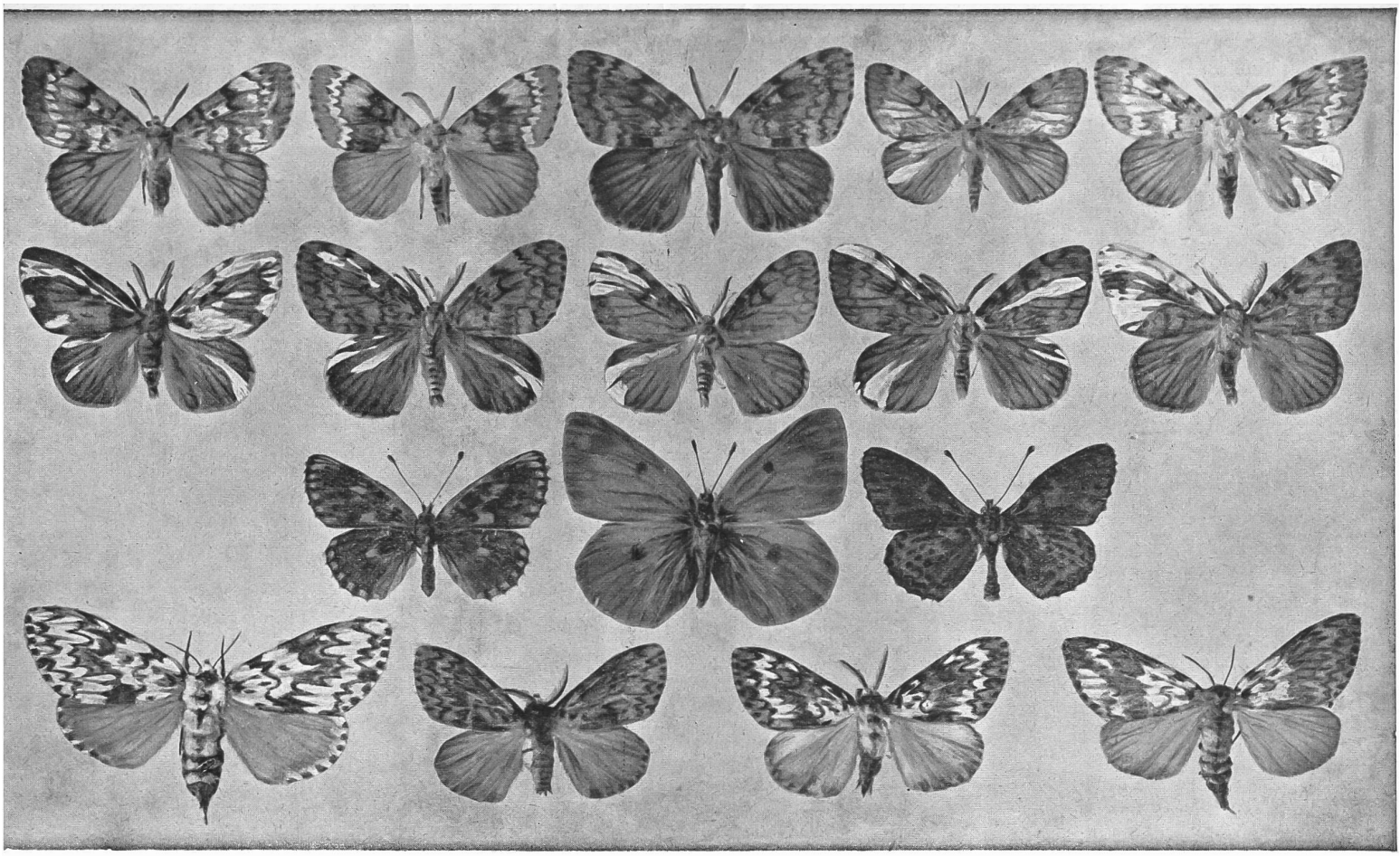
In den Mitteilungen der Entomologia Zürich" Heft 1 1915, wird von Prof. Dr. A. Schweitzer und Prof. Dr. M. Standfuss über Kreuzungsversuche, die genannte Herren sowie eine Anzahl weiterer Entomologen anstellten, eingehend berichtet. Der Umstand, dass sich in den Sammlungen von Mitgliedern des „Entomologen-Vereins Basel und Umgebung" solche Kreuzungsprodukte befinden, lässt es geboten erscheinen, auszugsweise zu berichten:

Zwischen Lim. dispar L. und deren Varietät va. japonica Motsch, wurde seit einer Reihe von Jahren Kreuzungsversuche angestellt. Erstmals ist dies aus dem Jahre 1907 bekannt, wo Bracke in Osnabrück mit Erfolg züchtete, was Prof. Dr. A. Schweitzer und Prof. Dr. M. Standfuss und andere Entomologen veranlasste, ebenfalls Versuche anzustellen;

hieraus resultirten jedoch nie ♀♀, dagegen neben nicht abgeändert erscheinenden Faltern ♂♂ mit äusserlichen oder innerlichen weiblichen Merkmalen. Ueber vollständig normaler Beschuppung treten mosaikartige Flecken oder Streifen der weiblichen Flügelzeichnung – den Adern parallel verlaufend – auf. Als Futter der Raupen wird genannt: Löwenzahn, Eiche, Birke, Fichte, und zwar wird angenommen, dass ungewohntes Futter Störungen der Zeugenorgane wie der Färbung resp. Zeichnung herbeiführen kann. Solche Erscheinungen können aber auch durch Inzucht oder sonstige äussere Einflüsse auftreten. In der Natur werden sehr selten solche entarteten Falter aufgefunden, die wahrscheinlich entstehen, wenn etwa ein vollkommenes ♀ sich mit einem durch irgend welche Einflüsse geschwächtem ♂ paart und sich folglich Eigenschaften des stärkern Individuums hervordrängen, wie aus der beigegebenen Tafel ersichtlich ist:

Die Abbildungen, Figur 1-3, sind normale dispar, d.h. Fig. 1 und 2 sind kontrastreich gezeichnet, während Fig. 3 (ex. Belgien) melanistische Färbung zeigt.

Figur 4 und 5 gingen aus den von Fr. Haas bei Grosshüningen (Elsass) 1912 auf Schlehe gefundenen Lim. dispar-Raupen hervor, und zeigen, dass in der Art selbst die bei den



Kreuzungsversuchen erzielten Abarten vorkommen.

Die ganze 2. Reihe, Fig. 6 – 10, sind Produkte der Kreuzung dispar × japonica und befinden sich in den Sammlungen der Vereinsmitglieder: Haas, Mück, Schindler, Schmid und Vogt.

Melanismus

bei Colias hyale, L. ab. melaina,
Argynnis selene, Schiff. ab. vogti,
Melitaea didyma, ♂, ab. nigrescens
sowie bei Psilura monacha, L.

Figur 12, in der 3. Reihe Mitte, eine einzigartig stark melanistisch gefärbte Col. hyale, ab melaina ♀, wurde im Juni 1915 bei Dornach, (Solothurn) von A. Mück gefangen.

Figur 11, Argynnis selene, Schiff, ab. vogti, wurde erbeutet von Vogt sen. bei Rossdorf (Anhalt) 1913 und nach ihm benannt, das sich jetzt in der Sammlung Fr. Vogt, Basel, befindet. Bei diesem Falter wie auch bei Fig. 13, Melitaea didyma, ♂. ab. nigrescens, von Vogt jun. bei Sigmaringen (Hohenzollern) gefangen, überragt die intensive schwarze

Färbung das Orangerot, so dass diese Falter erst nach genauer Prüfung ihrer Art zugestanden werden konnten.

Die Tiere der untern Reihe, Fig. 14-17, stellen Psilura monacha aus der Sammlung W. Schmid dar, welche sich als verdunkelte Uebergänge bis var. eremita repräsentiren.

Ueber die mutmasslichen Ursachen, die zu der auffallenden Verdunkelung der Falter der 3. Reihe führten, lassen sich wohl kaum stichhaltige Gründe anführen. Wohl werden als Ursachen starke Niederschläge von Kohlenruss angenommen, doch kommt diese Annahme bei den betreffenden Falter-Fundorten nicht in Frage und könnten sich möglicherweise Witterungseinflüsse oder andere Zufälle geltend gemacht haben.

W. Schmid.

Basel, im Dezember 1917.

NB. Die Falter-Figuren sind von oben der Reihe nach von links nach rechts zu lesen. —